



## **Forderungen des Deutschen Hebammenverbandes**

### **Ziele**

- **Erhalt der wohnortnahen und niedrigschwelligen geburtshilflichen Versorgung und Verbesserung der Versorgung von Müttern und Neugeborener**
- **Erhalt der Wahlfreiheit des Geburtsortes für Frauen**
- **Erhalt und Ausbau der Versorgung mit Hebammenhilfe**

### **Sofortmaßnahme**

Einmalige Erhöhung der Hebammengebühren auf ein Niveau, von dem aus verhandelbare Prozentsätze Wirkung entfalten\*

### **Kurzfristig zu initiieren, mittelfristige Umsetzung**

- Runder Tisch zum gesetzgeberischen Bedarf<sup>1</sup> unter Beteiligung der betroffenen Ministerien (Gesundheit, Familien, Arbeit, Bildung), GKV-SV, Hebammenverbänden  
Themen: Übernahme RVO- SGB V+VIII bzw. XIII?  
Sicherstellungsauftrag für Hebammenhilfe\*  
Verbesserung der Datenlage\*  
Beteiligung an Gremien wie G-BA
- Maßnahmen zur Unterstützung der normalen Geburt unter den Bedingungen der Beweislastumkehr, z.B. Leitlinienentwicklung zu Aufklärung und Dokumentation vor und bei normalen Geburten
- Gleichstellung mit vergleichbaren Freiberuflern bei der Rentenversicherungspflicht oder Regelung analog „Künstlersozialkasse“.

### **Haftpflichtproblematik**

- Verpflichtung der Kliniken der angestellten Hebamme Art und Umfang der abgeschlossenen Haftpflichtversicherung durch die Klinik mitzuteilen
- Einrichten eines steuerfinanzierten Fonds für Haftpflichtfälle
- Verkürzung der Verjährungsfrist auf 10 Jahre
- Festlegung einer Haftungsobergrenze, so dass z. B. Inflationsrisiken ausgeglichen sind über die Zeit der Verjährungsfrist
- Besondere Berücksichtigung der Geburtshilfe beim geplanten „Patientenschutzgesetz“

---

\* notwendig, um unter den Bedingungen des Beitragssatzstabilitätsgesetzes verhandlungs- und schiedsstellenfähig zu sein